

## Die Transformation der Mikroregion Pergamon zwischen Hellenismus und römischer Kaiserzeit (TransPergMikro)

- Projektleiter: Prof. Dr. Felix Pirson, Deutsches Archäologisches Institut Istanbul, Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz-Brize TU Berlin, Prof. Dr. Brigitta Schütt, FU Berlin
- Teilprojekt Anthropologie/Paläopathologie: Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen (LMU, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie / ArchaeoBioCenter)
- Kooperationspartner: Bergama Müzesi
- Förderorganisation: DFG, Projektnr. 419349690 (Langzeitvorhaben)
- Projektbeginn: 2019, Weiterförderung 2022-2025
- Am Anfang des Gesamtvorhabens steht die Frage, welche Wechselwirkungen zwischen tiefgreifendem urbanen Wandel in Pergamon – markiert von einer Verdoppelung des Stadtgebietes seit dem späten 1. Jh. n. Chr. und monumentalen Baumaßnahmen – und Veränderungen in der Mikroregion bestanden. Ausgehend von der Beobachtung, dass das westliche Tal des Kaikos mit den angrenzenden Gebirgszügen und der Küstenzone seit Ende der Königszeit 133 v. Chr. zunächst von Siedlungskonzentration und Entmilitarisierung, später in der Kaiserzeit von der Einrichtung von otium-Elementen wie Thermen gekennzeichnet war, sollen die Beziehungen zwischen Städten, ländlichen Siedlungen und der Landschaft erstmals systematisch und diachron in der gesamten Mikroregion untersucht werden. Dies geschieht auf unterschiedlichen Ebenen wie Ressourcennutzung, Produktion und Konsum, Lebensweise und Gesundheit der Bewohner, Architektur und Bauwesen sowie der Gestaltung und Wahrnehmung von Lebensräumen. Bezogen auf die Vielfalt der natürlichen Ressourcen konzentriert sich das beantragte Projekt auf Boden, Wasser, Holz, Stein und Ton, deren Bedeutung für den Wirtschafts- und Lebensraum allein über die direkte Zusammenarbeit von Archäologie, Bauforschung und Physischer Geographie verstanden werden kann. Daraus ergeben sich folgende übergeordnete Fragestellungen, deren Komplexität den Aufwand für Datengewinnung und Syntheseprozesse und damit zugleich die Laufzeit des Langfristvorhabens rechtfertigt: (1) Interdependenzen in der diachronen Entwicklung von Siedlungsstruktur und Naturraumnutzung zwischen urbanen und ländlichen Räumen, (2) Organisation und Funktion komplexer Prozesse wie z. B. Bauprogramme oder Keramikproduktion und –vertrieb unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Faktoren auf verschiedenen räumlichen Ebenen (lokal, regional, überregional), (3) Transformationen städtischer Physiognomien im Kontext dynamischer ökologischer, ökonomischer und demographischer Entwicklungen innerhalb der Mikroregion und im Kontext überregionaler Netzwerke, (4) Entwicklung eines komplexen sozial-ökologischen Modells der Transformation der Mikroregion Pergamon als Beitrag zum besseren Verständnis des dynamischen Mensch-Umwelt Verhältnisses und dessen Rezeption in Landschaftsgestaltung, Städtebau und Architektur. Bei der Bearbeitung dieser Fragen verschieben sich im Laufe des Projekts Fokus und Zielsetzungen von einer kleinräumig exemplarischen Betrachtung hin auf die Mikroregion und angrenzende Gebiete in ihrer Gesamtheit.
- Jährliche Arbeitsberichte im Archäologischen Anzeiger
- <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/419349690?>

- Blog: <https://www.dainst.blog/transpergmikro/>
- Aktueller Blog: <https://www.dainst.blog/transpergmikro/first-intramural-neonate-burial-from-roman-pergamon/>